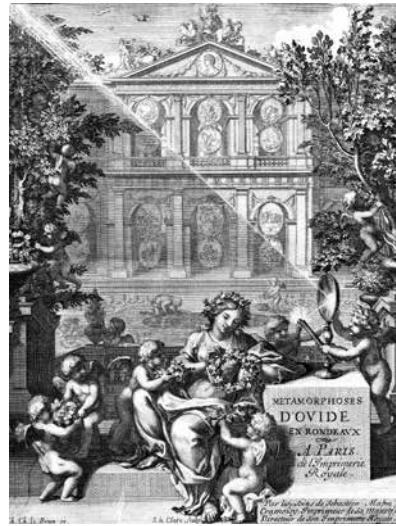


Die Metamorphosen des Ovid

auf Wunsch seiner Majestät des Königs
für den Dauphin herausgegeben und gedruckt in Paris 1676



Herausgegeben und erläutert von Ulrich Wilke
aus der Sammlung Ulrich Wilke



**Louis von Frankreich
Grand Dauphin (1661-1711)**

Geleitwort

Als der Dauphin 15 Jahre alt wird, erhält er von seinem Vater, zu dem Zeitpunkt wohl der mächtigste und glanzvollste Herrscher der europäischen Welt, die Metamorphosen des Ovid als eigens gefertigten Sonderdruck geschenkt. Der Band enthält mehr als 200 Abbildungen von mindestens drei Künstlern, die am Hofe verkehrten und dem Dauphin wohl bekannt waren. Das Buch hatte mehrere Aufgaben: Es informierte wenn auch in zahllosen, nicht zusammenhängenden Episoden über die Mythen und Helden der Griechen und Römer, von denen der Sohn manches schon im Unterricht erfahren hatte. Es klärte auf über menschliches Verhalten und Empfinden, wobei Götter kaum besser dargestellt waren als Menschen. Den Unterschied machte ein anderes Kapitel des Buches deutlich: Es klärte über Macht und Gewalt, über den Wechsel von Gut und Böse auf.

Wie sich die Zeiten aber geändert hatten, verdeutlicht, dass die Metamorphosen Ovid nicht vor der Verbannung gerettet hatten, sie also von Augustus, der wohl persönlich darüber entschieden hatte, nicht als ein Erziehungsbuch angesehen wurde, während der Sonnenkönig seinem Sohn gerade dieses Buch ans Herz legte.

Es ist einmal mehr Ulrich Wilke und seiner fruchtbaren Sammelleidenschaft zu danken, dass nicht nur Illustrationen der Kunstgeschichte bewahrt und wieder veröffentlicht, sondern auch differente kulturgeschichtliche Aspekte zwischen Rom und Paris angedeutet werden.

Jürgen Weichardt

nihil est annis velocius
Ovid

Einleitung

Die 1676 gedruckten *Metamorphoses d'Ovide en Rondeaux* gehören zu den besonders beachtenswerten illustrierten Ausgaben von Ovids Werken. Das Buch trägt den Beinamen Rondeaux nach den 226 Kupferstichen, die auf der gegenüberliegenden Seite den Texten in fünfzeiliger Versform beigegeben wurden. Der Hofdichter Isaac de Benserade schrieb die Gedichte.

In leichter, spritziger Weise nach dem Muster A-A, B-B, A werden im Rondeaux die Verse gestaltet. Die 226 Kupferstiche stammen von F. Chauveau, S. Leclerc und J. le Pautre. Das Frontspiz schuf Charles le Brun. Das Werk, welches auf Anordnung König Ludwig XIV. (1638-1715) geschaffen wurde, ist dem französischem Kronprinzen, dem Dauphin, Louis von Frankreich, Grand Dauphin, (1661-1711) gewidmet. Auf der linken Buchseite wird dem Emblem ein mehrzeiliger französischer Text in Prosa und am Ende ein kurzes lateinisches Zitat beigefügt. Die Motivwahl zeigt gelegentlich Annäherungen an vorhergehende Illustrationen zu Ovids Metamorphosen. Auf der rechten Buchseite wird ein mehrzeiliges Gedicht im Rondeaux Stil mit Reimform eingefügt. Über dem Rondeau verweist eine kurze Überschrift auf den Inhalt. Mit dieser Publikation wird der vierte Band der *Metamorphosen* Buchillustrationen aus der Sammlung des Autors vorgelegt. Vorangegangen waren die Holzschnitte von Bernard Salomon aus Lyon 1596, die Radierungen von Melchior Küsel 1681 nach den Vorlagen von Johann Wilhem Baur, Wien 1640 sowie die Kupferstiche von Crispijn de Passe 1602.

Ovids Bitten, wieder in seine Heimat zurückkehren zu dürfen, wurden weder von Augustus noch dessen Nachfolger Tiberius erhört. Vor 2.000 Jahren ist Ovid im Exil am Schwarzen Meer verstorben. Ein besonderer Anlass also mit diesen Kupferstichen zu seinen unsterblichen Metamorphosen zu erinnern. Es werden für die Namen der Götter und Göttinnen, sowie der übrigen Gestalten und Orte die Schreibweisen von Johannes Siebelis Wörterbuch zu den Metamorphosen (s. Literaturverz.) verwendet.

Für die Leser ist wichtig zu wissen, dass der Autor weder Kunsthistoriker noch Altphilologe sondern ein Oldenburger Landarzt im Ruhestand ist, der seine Schätze der Öffentlichkeit zugänglich macht, um an diese zu Unrecht vergessenen Künstler und deren beeindruckenden Werke zu erinnern. Es wird daher freundlichst gelegentlich um Nachsicht gebeten.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Jürgen Weichardt für die Begleitung und Beratung während des Werdens dieses Buches und Herrn Professor Dr. Niklas Holzberg, Professor für Klassische Philologie an der Ludwig Maximilians Universität in München für fachspezifische Hinweise.

Nullus est liber tam malus, ut non aliqua parte prosit
Plinius Epistulae

Hude, im Januar 2018

Dr. med. Ulrich Wilke



LE Chaos estoit une confusion, & un mélange de toutes choses, qui furent depuis séparées, & mises chacune en sa place.

Unus erat toto Natura vultus in orbe.

EN RONDEAUX.

LE CHAOS.

OU tout estoit dedans l'Abîme enclos
Là résidoient pesle-mesle Feux, Flots,
Air, Terre, Ciel, Ténèbres, & Lumière,
Pesante, informe, & confuse Matière
De l'Univers qui n'estoit pas éclos.

Quand le Moteur intervient à propos,
Qui règle, ajuste, & démesle en deux mots
Cet embarras de la Masse première.

Où tout estoit.

Jeune DAUPHIN, Sang de tant de Héros,
Ainsi ton Pere agit pour ton repos,
Et laissera ta personne heritière
De ses Vertus ; & de la Terre entière,
Ayant si bien débrouillé le Chaos.

Où tout estoit.

A ij

Die Vorfahren des Dauphin



Ludwig XIII., gemalt von
Peter Paul Rubens

Ludwig XIII. (★ 27. September 1601 in Fontainebleau; † 14. Mai 1643 in Saint-Germain-en-Laye) war von 1610 bis 1643 König von Frankreich und Navarra. Er trug den Beinamen Louis le Juste (deutsch: Ludwig der Gerechte).

Ludwig XIII. war der zweite französische König aus dem Haus Bourbon. Er war der älteste Sohn von Heinrich IV. von Frankreich und dessen zweiter Gemahlin Maria de' Medici. Nach der Ermordung seines Vaters im Jahr 1610 folgte er diesem im Alter von neun Jahren auf den Thron. Die tatsächliche Macht übernahm seine Mutter als Regentin. 1617, im Alter von 16 Jahren, ließ Ludwig XIII. Concino Concini, den Günstling seiner Mutter, beseitigen und verbannte sie. Nach der Aussöhnung machte er 1624 den Berater seiner Mutter, Kardinal Richelieu, zum Minister. Trotz heftiger Anfeindungen und zahlreicher Intrigen stützte der König diesen fähigen Berater bis zu dessen Tod. Nach der Aussöhnung machte er 1624 den Berater seiner Mutter, Kardinal Richelieu, zum Minister.

Ludwig XIV. (★ 1638 in Saint-Germain-en-Laye; † 1715 in Versailles), war von 1643 bis zu seinem Tod König von Frankreich und Navarra.

Ludwig XIV. gilt als klassischer Vertreter des höfischen Absolutismus. Er festigte die Macht der Krone durch den Ausbau der Verwaltung, die Bekämpfung der Opposition in Kreisen des Adels sowie durch die Förderung der französischen Wirtschaft. Er stellte den katholischen Glauben wieder in den Mittelpunkt,



**Ludwig XIV.
im Krönungsornat
(Porträt von
Hyacinthe Rigaud, 1701)**

la France toute catholique. So widerrief König Ludwig XIV. am 18. Oktober 1685 das Edikt von Nantes von 1598 und beraubte damit die französischen Protestanten aller religiösen und bürgerlichen Rechte. Seine Hofkultur wurde ganz auf die Person des Herrschers zugeschnitten. Zum Zeichen für dessen herausragende Stellung wurde sein prunkvolles Auftreten. Das Schloss Versailles erinnert an ihn. Der König förderte Künste und Wissenschaften, was eine Blütezeit der französischen Kultur zur Folge hatte. Durch Ludwigs expansive und kriegerische Außenpolitik gewann Frankreich in Europa eine dominierende Stellung und etablierte seine Großmachtstellung in der Neuzeit. Mit 72 Jahren auf dem Thron war er einer der am längsten herrschenden Monarchen der Geschichte.



Louis, Dauphin von Frankreich, (★ 1661 † 1711) war der Sohn von König Ludwig XIV. (1638 -1715) und dessen Gemahlin Maria Teresa von Spanien (1638 -1683). Louis war das einzige legitim geborene Kind Ludwigs XIV., welches das Erwachsenenalter erreichte. Er starb gut vier Jahre vor seinem Vater und konnte daher die französische Thronfolge nicht antreten. Da auch sein ältester Sohn noch vor Ludwig XIV. starb, fiel die französische Krone im Jahr 1715 an seinen Enkel, den damals fünfjährigen Ludwig XV. (1710 -1774).

Für seinen Sohn schrieb Ludwig XIV. ab 1670 seine politischen Memoiren und ließ ihn von den besten Lehrern unterweisen, unter anderem von Bossuet. Der Dauphin war ein treuer und eher unterwürfiger Sohn, niemals wäre es ihm in den Sinn gekommen, seinem Vater Widerstand zu leisten oder auch nur zu widersprechen. Alles Unterrichten nützte aber angeblich wenig, denn der Kronprinz zeigte wenig Interesse für die Politik. Ludwig XIV. hielt seinen Erben daher für politisch eher unfähig. Mit seinem Vater teilte er die Leidenschaften für gutes Essen und die Jagd. Seinen legitimierten Halbschwestern brachte er große Zuneigung entgegen. Der Dauphin Louis war ein gutmütiger und hilfsbereiter Mensch, der zu jedem charmant war und allgemein von Hof und Volk geschätzt wurde.

Liste der Illustrationen

T A B L E D E S R O N D E A U X S U R L E S M E T A M O R P H O S E S.

<i>A.</i>	<i>B.</i>
<i>Aclois.</i>	289 <i>Apulus en Olivier sauvage.</i>
<i>Achille en Fille.</i>	381 <i>Aracne en Araignee.</i>
<i>Mort d'Achille.</i>	383 <i>Arcas en Signe Celeste.</i>
<i>Acis & Galatee.</i>	403 <i>Ardee en Oyscau.</i>
<i>Adonis en Cerf.</i>	403 <i>Aretuse en Fontaine.</i>
<i>Adonis en Fleur.</i>	63 <i>Argus en Paon.</i>
<i>Agés.</i>	347 <i>Ariane.</i>
<i>Aglaure en Rocher, &c.</i>	7 <i>Arne en Chouette.</i>
<i>Amphiaras.</i>	53 <i>Aescalaphe en Hibou.</i>
<i>Amphion.</i>	311 <i>Asterie en Caille.</i>
<i>Anaxarette en Rocher.</i>	197 <i>Atalante.</i>
<i>Andromede.</i>	429 <i>Atamas Furieux.</i>
<i>Anthee.</i>	123 <i>Atis en Pin.</i>
<i>Antigone en Cicogne.</i>	305 <i>Atlas en Montagne.</i>
<i>Apollon en Berger.</i>	161 <i>B.</i>
<i>Apollon gardant les Trou- peaux.</i>	177 <i>Naissance de Bachus.</i>
	49 <i>Nourrices de Bachus.</i>
	NN

<i>Bachus en grappe de Raisin.</i>	185	<i>Compagnons d'Ulisse en Portz.</i>
<i>Bachus & Ariane.</i>	271	<i>409</i>
<i>Battus en Pierre de touche.</i>	51	<i>Corbeau d'Apollon.</i>
<i>Baucis & Philemon en Ar- bres.</i>	283	<i>Corne d'abondance.</i>
<i>Biblis en Fontaine.</i>	315	<i>Couronne d'Ariane en Afre.</i>
<i>Boules noires changees en bou- les blanches.</i>	431	<i>Crocus & Smilax en Fleurs.</i>
<i>Branches de Corail.</i>	125	<i>Cyane en Fontaine.</i>
		<i>Cygne en Cygne.</i>
		<i>Cyllare & Hylonome.</i>
		<i>Cyniras.</i>
		<i>Cyparisse en Cyprés.</i>
		<i>D.</i>
<i>Admus & Hermionne.</i>	109	<i>Anaïdes.</i>
<i>Calisto en Ourse.</i>	39	<i>Daphné en Laurier.</i>
<i>Calyro.</i>	313	<i>Daphnis en Rocher.</i>
<i>Canante en Voix.</i>	413	<i>Dard de Romulus en Arbre.</i>
<i>Cœs & Alcyonne.</i>	369	
<i>Celme en Diamant.</i>	97	
<i>Cendres de Memnon en Oy- feaux.</i>	391	
<i>Cénis en Homme.</i>	379	
<i>Céphale & Procris.</i>	259	
<i>Cérambe en Oyscau.</i>	233	
<i>Cerastes en Bœufs.</i>	339	
<i>Cercopes en Singes.</i>	407	
<i>Chaos.</i>	3	
<i>Chimere.</i>	229	
<i>Chionne.</i>	359	
<i>Ciprus Cornu.</i>	435	
<i>Clytie en Tournesol.</i>	91	
<i>Combe en Oyscau.</i>	235	
<i>Compagnes d'Ino en Rochers & en Oyscaux.</i>	109	
		<i>Dedalion en Oyscau.</i>
		<i>Deluge.</i>
		<i>Denis du Dragon femees.</i>
		<i>Dercotte & Nais en Pois- sons.</i>
		<i>Deucalion & Pyrra.</i>
		<i>Dispute de Neptune & de Minerve à qui donneroit le nom à la Ville d'Athènes.</i>
		<i>Dispute pour les Armes d'A- chille.</i>
		<i>Dragon en Rocher.</i>
		<i>Dryope en Arbre.</i>

<i>E</i>		<i>Ganymede.</i>	335
<i>Echo en Voix.</i>	73	<i>Geans.</i>	13
<i>Ecume de Cerbere.</i>	219	<i>Fausse victoire des Geans.</i>	135
<i>Egerie en Fontaine.</i>	441	<i>Glaue en Dieu Marin.</i>	401
<i>Emue & Rhodope en Montagnes.</i>	155		
<i>Endimion.</i>	367	<i>Harpies.</i>	215
<i>Eneas Deifié.</i>	421	<i>Hecube en Chienne.</i>	389
<i>Epaph & Phaéton.</i>	31	<i>Hermaphrodite.</i>	103
<i>Erisithon.</i>	285	<i>Herophile en Déesse.</i>	439
<i>Eriton.</i>	59	<i>Homme créé.</i>	5
<i>Esaque en Plongeon.</i>	371	<i>Hyacinthe en Fleur.</i>	337
<i>Esclape en Serpent.</i>	451	<i>Travaux d'Hercule.</i>	301
<i>Eson rajeuni.</i>	223	<i>Majusc d'Hercule en Queenonaille.</i>	303
		<i>Mort d'Hercule.</i>	297
<i>F</i>			
<i>Femmes de l' Isle de Co en Vaches.</i>	241		
<i>Femmes de Trace en Arbres.</i>	327	<i>I Care.</i>	275
<i>Fille d' Alcidamas.</i>	293	<i>Ino & Melicerte en Dieux Marins.</i>	107
<i>Filles d' Anius en Pigeons.</i>	393	<i>Io en Déesse.</i>	33
<i>Fille d' Eumele en Oysfau.</i>	247	<i>Iolas rajeuni.</i>	317
<i>Filles d' Orion en deux jeunes garçons couronnés.</i>	395	<i>Iphigénie.</i>	373
<i>Filles de Pelias.</i>	225	<i>Iphis en Garçon.</i>	319
<i>Fils de la Nymphe Hyrie en Cygne.</i>	231	<i>Juge d' Ambracie en Pierre.</i>	399
<i>Furies.</i>	333	<i>Jugement de Paris.</i>	397
		<i>Jules César en Comète.</i>	453
<i>G</i>		<i>Jupiter en Amphitryon.</i>	171
<i>G Alantis en Belette.</i>	299	<i>Jupiter en Cigne.</i>	167
		<i>Jupiter en Feu.</i>	173
		<i>Jupiter en Pasteur.</i>	187
NNn	ij		

<i>Perimele.</i>	281	<i>Saturne en Cheval.</i>	179
<i>Percycliment.</i>	437	<i>Scytle en Rocher.</i>	405
<i>Trebuchement de Phaéton.</i>	35	<i>Scyron en Rocher.</i>	249
<i>Sœurs de Phaéton en Peupliers.</i>		<i>Scytalon tantost Homme & tantost Femme.</i>	101
<i>Philomèle en Rossignol.</i>	207	<i>Semele brûlée.</i>	65
<i>Phinée en Rocher.</i>	127	<i>Semiramis en Colombe.</i>	85
<i>Picus en Pivert.</i>	411	<i>Soldats de Diomède en Oysfau.</i>	
<i>Pierides.</i>	133	<i>Stellion en Lézard.</i>	143
<i>Poil fatal.</i>	263	<i>Sybille en Voix.</i>	427
<i>Polixene.</i>	387	<i>Syrenes.</i>	147
<i>Polydecte en Rocher.</i>	119	<i>Syrinx en Roseau.</i>	29
<i>Procis en Rocher.</i>	129		
<i>Procris tuce.</i>	261		T.
<i>Propétides en Rochers.</i>	341		
<i>Proserpine enlevée.</i>	137	<i>T Agés.</i>	443
<i>Prothée.</i>	287	<i>Tantale.</i>	203
<i>Pygas en Grue.</i>	159	<i>Telchines en Rochers.</i>	243
<i>Pygmalion.</i>	343	<i>Thétis sous plusieurs formes.</i>	357
<i>Pyrame & Tisbét.</i>	87	<i>Thiton en Cigale.</i>	255
<i>Pythagore.</i>	447	<i>Tiresias en Femme.</i>	69
<i>Python.</i>	21	<i>Jugement de Tiresias.</i>	71
		<i>Tison fatal.</i>	279
		<i>Toison d'or.</i>	215
<i>Q</i>			
<i>Querelle d' Apollon & de l'Amour.</i>	23		V.
<i>R</i>			
<i>Roseaux parlans.</i>	353	<i>Vasseaux d' Enee en Nymphes.</i>	425
		<i>Veau changé en Cerf.</i>	237
<i>S</i>		<i>Vens enfermez.</i>	423
<i>Safsons.</i>	9	<i>Vertumne & Pomone.</i>	433
		<i>Virbius.</i>	449
NNn	ij		

Nachstiche

Um 1690 erschien in Augsburg bei Johann Ulrich Krauß ein mit Nachstichen illustrierter Band des Dauphin Werkes von 1676 mit deutschsprachigen Texten. Ein Hinweis darauf, welches Interesse dieses illustrierte Buch schon kurz nach seiner ersten Auflage in Frankreich auch in Deutschland erweckt hat.

Blattgrößen

Die Kupferstiche sind mit einer schmalen Zierleiste umrahmt. Die Größe der Abbildungen beträgt 8 x 6,4 cm. Auch die Augsburger Ausgabe zeigt die gleiche Blattgröße.

Johann Ulrich Krauß



J. U. Krauß (★ 1655 in Augsburg; † 1719 ebenda) war ein deutscher Zeichner, Kupferstecher und Verleger in Augsburg. Er stammte aus einer seit dem 16. Jahrhundert in Augsburg tätigen Maler-, Kupferstecher- und Künstlerfamilie und war der Sohn des Johann Jakob Krauß.

Krauß erlernte sein Kunsthantwerk in Augsburg bei Melchior Küsel (1626 - ca.1683), einem Schüler von Matthäus Merian d. Ä. (1593–1650). Nach mehrjährigem Aufenthalt in Wien trat Krauß in den Augsburger Verlag Melchior Küsels ein. Im Jahr 1685 heiratete er dessen Tochter Johanna Sibylla Küsel. Unterstützt von seiner gleichfalls als Kupferstecherin tätigen Frau, wurde Kraus bald zu einem der angesehensten und produktivsten Kupferstecher Augsburgs,

sein Verlagsgeschäft wurde bekannt und erfolgreich. Er soll sogar Angebote verschiedener Fürstenhöfe abgelehnt haben. Sein Verlag scheint zwar durch die Verwüstungen des Spanischen Erbfolgekrieges (1701–1714) stark in Mitleidenschaft gezogen worden zu sein, doch schon bald konnte er die Produktion wieder aufnehmen: Im Jahr 1717 wies das Steuerbuch der Stadt Augsburg ihn jedenfalls als wohlhabenden Bürger aus. Seine »Historische Bilderbibel« in 5 Bänden von 1698 bis 1700 gilt als ein Höhepunkt der Augsburger Kupferstecherkunst.





Democracy and Parties.

Nachdem die Mutter der Kindheit ausgeschieden, gewinnt die jene Substanz ein
bedeutendes Prinzip, welches der Seele in dieser ersten Jugendzeit
sehr hilfreich ist, nämlich die Disposition zum Sorgen, die hingegen den Kindern aus
einer zweiten oder jüngeren Kindheit entzogen wird, und welche diese Leidenschaften nur



Patterson.
30.



Apells und Capide Sterni

Brüder der er noch gar läng sind. Deinlich bedauern wir über den. Dies bestätigt die Schriftsteller hören bestens. Mit jedem der mit einem Buch geschrieben ist, heißt es Luther-Mann: und dann ist man gern froh, daß Luther auch diese Schriften er in seine Begriffe aufgenommen hat. Luther hat sich natürlich.



Dagħiġi in ġiena Leħbiex - Dax



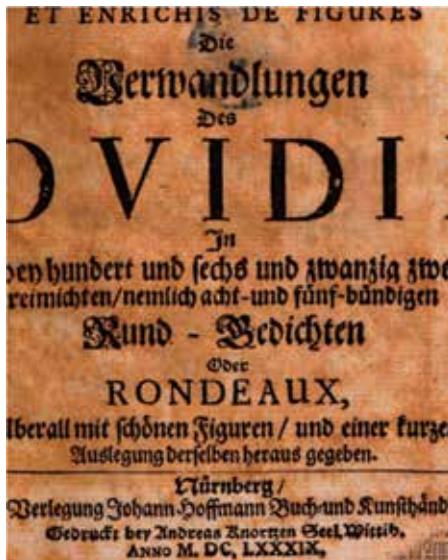
Der Grundbegriff

Die *Stompe Balmauer* war bestimmt verkehrt in eine Handlung
deren *Thermometer* hat sie da so, sich halbte und den See
wenn und das umzustecken, und er ist aber nun sich nicht, verkehrt
ist er, so sie wieder derselben position, *zusammen* mit *dem* *Wasser*,
wieder unter *bestimmte* *Beobachtung*, wieder sie auch unterliegt.



Wir Alphaneas waren wild.

Andreas Knoertzen editierte 1669 eine Dauphin- Ausgabe mit französischen und deutschen Epigrammen in Nürnberg bei Johann Hoffmann Buch-und Kunsthändler: Metamorphoses D'Ovide En Rondeaux: Imprimez Et Enrichis De Figures = Die Verwandlungen Des Ovidii: In Zvey hundert und sechs und zwanzig zweyreimichten / nemlich acht- und fünf-bündigen Rund-Gedichten Oder Rondeaux.

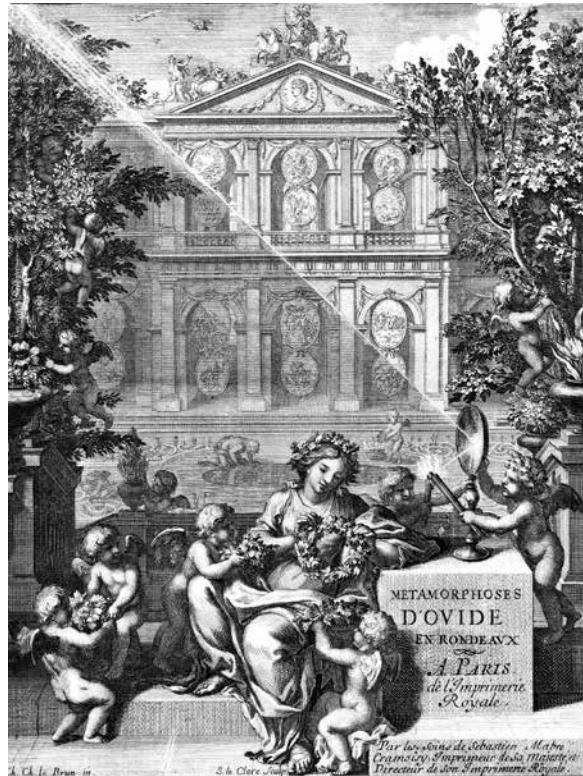
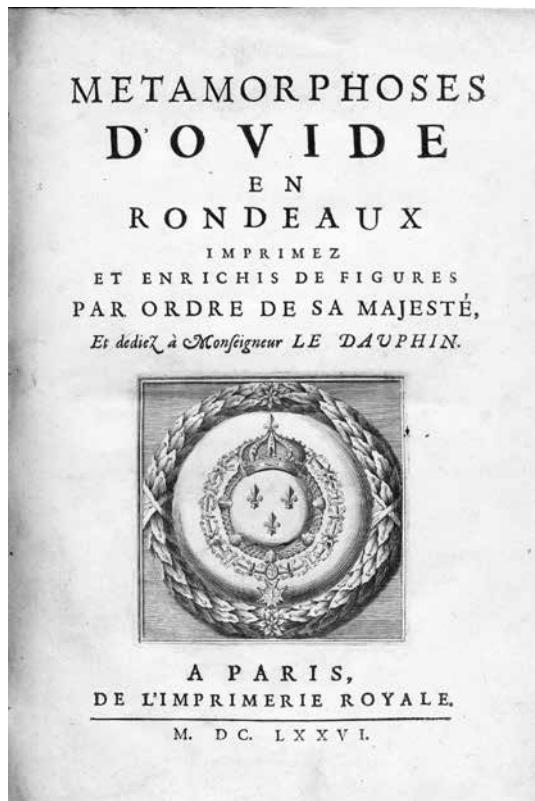


Bildteil

Die Metamorphosen des Ovid in Reimen

auf Wunsch seiner Majestät des Königs für den Dauphin

herausgegeben und gedruckt in Paris 1676



Charles Le Brun



Abbildung mit Rahmen

Das Chaos

Unus erat toto Naturaे vultus in orbe.



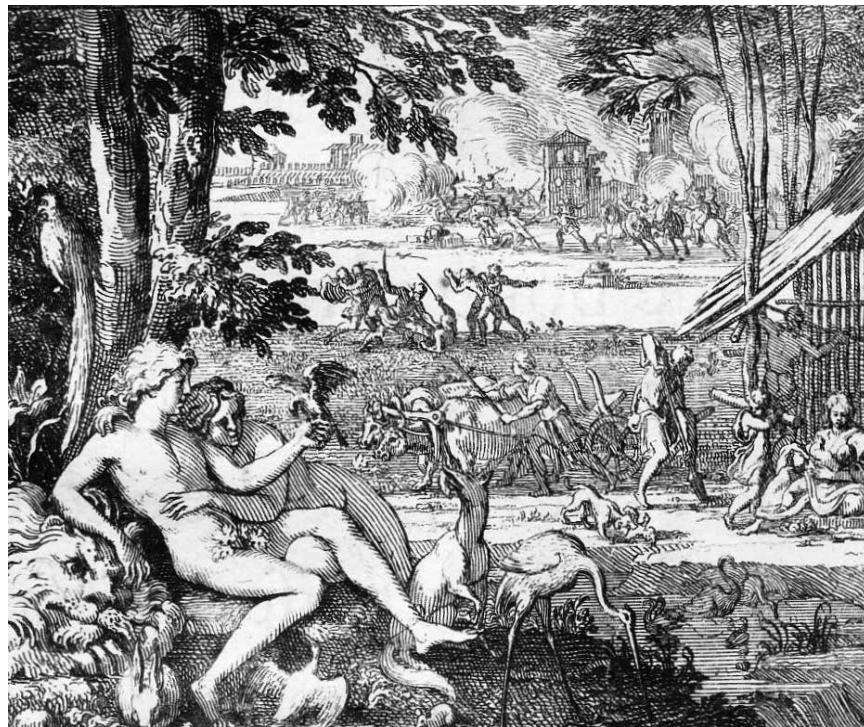
Die Erschaffung des Menschen

Deerat adhuc et quod dominari in cetera posset
Natus Homo est.



Die Lebensalter

fugere pudor, verumque, fidesque.



Die Jahreszeiten

Sub love mundus erat.

